

12753/AB
Bundesministerium vom 18.01.2023 zu 13104/J (XXVII. GP) bmbwf.gv.at
Bildung, Wissenschaft und Forschung

+43 1 531 20-0
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.830.487

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 13104/J-NR/2022 betreffend „Fehlende Studienergebnisse zur Evaluation der Deutschförderung?“, die die Abgeordneten zum Nationalrat Petra Tanzler, Kolleginnen und Kollegen am 18. November 2022 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wann rechnen Sie mit dem Abschluss der Studie zur Evaluation der Deutschförderung?*
- *Wann wird der Endbericht der Öffentlichkeit präsentiert?*

Der Abschluss der Studie erfolgte am 5. Dezember 2022 mittels Präsentation der Evaluationsergebnisse durch die zuständigen Expert/innen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Der Endbericht ist auf der Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung allgemein zugänglich.

Zu Frage 3:

- *Nach welchen Kriterien und nach welchem Auswahlverfahren wurden die oben angeführten Personen ausgewählt und mit der Durchführung dieser Studie betraut?*

Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Christiane Spiel, Frau Dr.ⁱⁿ Vera Popper und Frau Dr.ⁱⁿ Julia Holzer wurden 2021 aufgrund ihrer einschlägigen Fachexpertise mit der Durchführung der Studie beauftragt. Sie haben aufgrund eines Vorprojekts Systemkenntnisse hinsichtlich des Bereichs Schule sowie in Bezug auf die beteiligten Stakeholder und sind Expertinnen für Bildungspsychologie und Evaluationsforschung.

Zu Frage 4:

- Bis jetzt wurden für einen 10-stündigen, online stattfindenden Workshop und das Verfassen eines Berichts mit 13 Seiten, bereits rund 27.000 Euro vonseiten Ihres Ministeriums gezahlt. Welchen Mehrwert brachte diese Ausgabe des Ministeriums bisher?

Die Vorprojektphase hatte das Ziel, die für die Evaluation notwendige Basis zu schaffen (Abklärung der Datengrundlage, Erfolgskriterien, Stichproben, etc.) sowie die Einbeziehung der Stakeholder in die Definition der Evaluations- und Maßnahmenziele zu gewährleisten. Für diesen Prozess haben sich in der Evaluationsforschung Workshops bewährt, die auch im diesem Projekt zur Anwendung kamen.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- In welcher Höhe belaufen sich die Gesamtkosten bei Abschluss der Studie?
- Welches Fertigstellungsdatum wurde für den Endbericht der Evaluation genau vereinbart und wird dieses eingehalten?
- Sind für den Fall einer verspäteten Fertigstellung etwaige Zahlungsabschläge vorgesehen?
- a) Wenn ja, in welcher Höhe und wann?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Die Kosten für die Studie belaufen sich auf EUR 90.600,--.

Die vertraglich für September 2022 vereinbarte Fertigstellung des Endberichts wurde pandemiebedingt einvernehmlich auf Oktober 2022 verschoben.

Zu Frage 8:

- Die letzten Monate waren gezeichnet von Enthüllungen rund um den missbräuchlichen Umgang mit Studienaufträgen durch Ministerien (Beinschab- und Karmasin-Affäre). Haben Sie in Ihrem Ministerium Maßnahmen gesetzt, um einen solchen missbräuchlichen Umgang mit Studienvergaben für die Zukunft zu verhindern?
- a) Wenn ja, welche?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Wie bereits in mehreren Anfragebeantwortungen ausgeführt, wurde die Interne Revision von mir am 24. Jänner 2022 mit einer entsprechenden Prüfung beauftragt. Die Thematik ist somit Gegenstand des Prüfplans.

Die implementierten Kontrollinstrumente, wie etwa die präventive Kontrolle im Rahmen der Prüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit, die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, die Funktionentrennung sowie die nachgängigen Kontrollen durch die Interne Revision und die externe Kontrolle durch die Buchhaltungsagentur des Bundes bilden ein Maßnahmenbündel, mit dem allfällige Compliance-Verstöße grundsätzlich entweder von vornherein abgewendet oder rasch aufgedeckt werden können.

Zu Frage 9:

- *Mitte 2022 war die Beauftragung eines Forschungskonsortiums mehrerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Projektleitung: Dr. Barbara Gasteiger-Klicpera, Universität Graz) mit der „Evaluierung der Vergabepraxis des Sonderpädagogischen Förderbedarfs (SPF) in Österreich“ in Höhe von EUR 95.578,00 geplant. Ist die Beauftragung schon erfolgt?*
- a) Wenn ja, zu welchen Konditionen und wann soll das Ergebnis vorliegen?*
- b) Wenn nein, warum nicht?*

Die Studie zur Evaluierung der Vergabepraxis des Sonderpädagogischen Förderbedarfs (SPF) in Österreich wurde im Juni 2022 beauftragt. Konditionen sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen des Bundes. Das Ergebnis wird voraussichtlich Mitte 2023 vorliegen.

Wien, 18. Jänner 2023

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

